

# **Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)**

## **Österreich**

Wien/Geiß-Nidda, am 31. August 2015

### **Sudetendeutsche in der Arktis (I)**

#### **Der Entdecker des Franz-Josef-Land kam aus Teplitz**

Vor 100 Jahren starb der sudetendeutsche Forscher, Geograf und Entdecker von Franz-Josef-Land: **Julius Payer**. Am **1. September 1842** erblickte er in **Teplitz** als Sohn eines Offiziers das Licht der Welt. Nach dem Besuch der Militärakademie und seiner Garnisonszeit im damals österreichischen Oberitalien, aber auch in Frankfurt und Jägerndorf, lehrte er am Kadetteninstitut Eisenstadt und nahm 1869 an der deutschen **Nordpolexpedition** teil, die **Grönland** erforschte. Bereits auf dieser Expedition tauchte der Name seines Kaisers im ewigen Eis auf. Payer stieß als erster bis zu jenem malerischen und wildromantischen Fjord vor, der seitdem Franz-Josef-Fjord heißt. Er entdeckte auch den Tiroler-Fjord und stieß mit dem Schlitten bis König-Wilhelm-Land vor. Seine Arbeit in Grönland machte ihn bekannt, und so startete Payer 1871 eine erste und 1872 als Dreißigjähriger eine zweite Österreichisch-ungarische Nordpolexpedition. Sie suchte nach der Nordostpassage, jener Durchfahrt zwischen dem Polareis und Eurasien, die erst 1878/79 dem Norweger Nordenskjöld gelungen ist. Die Expedition bestand aus Angehörigen aller Nationalitäten der ganzen Donaumonarchie und brach am 13. Juni 1872 mit dem Segeldampfschiff „**Tegethoff**“ auf. Wie schon der aus **Marburg an der Drau** stammende Admiral, nach dem das Schiff benannt war, seinen großen Seesieg 1866 gegen die Italiener bei der **Insel Lissa (Vis)** mit Hilfe von meist dalmatinischen Seeleuten errang, so waren auch diesmal viele Dalmatiner als Seeleute dabei, aber auch Tschechen und Ungarn, Italiener und Deutsche. Neben dem Expeditionsleiter Payer hatte das Sudetenland auch andere Teilnehmer gestellt, so den Schiffsleutnant Gustav Brosch aus **Komotau** und den Fähnrich **Eduard Orel** aus **Neutitschein**. Brosch wurde später Vizeadmiral, in den Adelsstand erhoben und Kriegshafenkommandant von **Pola**. Das einzige Todesopfer der Expedition war der **Mährer Otto Krisch**, der auf Franz-Josef-Land den Tod fand.

Die Expedition hatte von Anfang an mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Bereits Ende August geriet das Schiff ins Packeis, mit dem es dann ein Jahr driftete. Vorbei war die Hoffnung, Eurasien im Norden zur See umfahren zu können. Ein ganzes Jahr trieb das Schiff mit dem Eis, ohne steuern zu können; die Mannschaft aus so vielen Nationen und mit so vielen Muttersprachen hielt aber diszipliniert und unerschütterlich aus. Den überraschenden Tag der Entdeckung der bis dahin unbekanntenen Inselgruppe, die Payer **Kaiser-Franz-Josefs-Land** nannte, hat unser sudetendeutscher Dichter **Erhard J. Knoblauch** in dem Kapitel über Payer in dem Buch „**Große Sudetendeutsche**“ lebendig beschrieben. Nach den Worten Payers fiel einer Schar fast Aufgegebener diese Entdeckung in den Schoß als „Preis ausdauernder Hoffnung und standhaft überwindener Leiden – und diese geringe Schar, welche die Heimat vielleicht bereits zu den Verschollenen zählt, ist so glücklich, ihrem fernen Monarch dadurch ein Zeichen ihrer Huldigung zu bringen, daß sie dem neuentdeckten Lande den Namen Kaiser-Franz-Josefs-Land gibt“. Payer dachte nicht nur an seinen Kaiser, sondern auch an seine Heimat, als die Expedition dieses Landes in Fußmärschen und auf drei 840 Kilometer langen Schlittenfahrten durchforschte, vermaß und kartographisch erschloss, die als klassische Großtat in die polare Entdeckungsgeschichte eingegangen ist. Am 12. April 1874 erreichte Payer mit Eduard Orel bei Kap Fligely 200 Kilometer vom Nordpol entfernt den nördlichsten Punkt der Expedition.

Bei der Benennung markanter geographischer Punkte griff Payer immer wieder auf das Sudetenland zurück. Seitdem gibt es im Hohen Norden Namen wie Schönau-Insel, **Teplitzer Bai** und **Kap Brunn**. Payer blieb mit seinen Leuten fast ein Jahr auf Franz-Josefs-Land. Als auch im nächsten Sommer das Packeis sein Schiff „Tegethoff“ nicht losgab, schlugen sich die Expeditionsteilnehmer durch Eis und Meer, mit Schlitten und Booten bis zur russischen Inselgruppe **Nowaja Zemlja** durch. Erst dort trafen sie wieder auf andere Menschen. In der Heimat wurde Payer zunächst triumphal gefeiert und in den Adelsstand erhoben, doch dann trafen den Teplitzer bald Neid und Missgunst, die ihn als Oberleutnant die Armee verlassen ließ. Als begabter **Maler** gestaltete er dann viele Szenen des Hohen Nordens und des Ewigen Eises. **1915** starb er in **Veldes**, dem heutigen **Bled** in Slowenien. Seine Ruhestätte fand er in einem **Ehrenggrab** auf dem **Zentralfriedhof in Wien**.

*Rudolf Grulich*

Bebilderte Berichte finden Sie auch im Internet unter <http://www.hausderheimat.at>

---

#### **Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)**

Redaktion, Herausgeber, Medieninhaber:  
Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)  
Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25  
ZVR-Zahl: 366278162

Telefon: 01/ 718 59 19  
Fax: 01/ 718 59 23  
E-Mail: [pressedienst@sudeten.at](mailto:pressedienst@sudeten.at)  
[www.sudeten.at](http://www.sudeten.at)